

Flora

oder

Botanische Zeitung.

Nro. 29. Regensburg, am 7. August 1824.

I. Aufsätze.

Winke für Botaniker, welche auf ihren Forschungsreisen die Schwarzburg-Rudolstädtischen Lande vorderer Herrschaft berühren; von Hrn. Pfarrer Schönheit in Teichröda.

Unter die deutschen Gegenden, welche in botanischen Schriften am wenigsten erwähnt werden, gehört ohnstreitig der in der Ueberschrift genannte Landstrich.

Die Schw. Rud. sogenannte hintere Herrschaft mit Frankenhausen und den dazu gehörigen Ortschaften, besonders die neuerlich an die Krone Preussen gekommenen Theile, sind von jeher von Botanikern fleissiger besucht worden, weil sie in der Nähe des Harzes liegen, und werden, durch den günstigen Umstand, daß sie zugleich in der Nähe eines der eifrigsten und scharfsinnigsten Pflanzenforscher, des Dr. Wallroth, sich befinden, nach ihrem Reichthume an botanischen Merkwürdigkeiten immer bekannter werden.

Ueber die vordere Herrschaft hingegen finden sich nur hie und da einzelne das Gewächsreich be-

Regensburgische
Botanische
Gesellschaft

F 1

rührende Nachrichten in Schriften zerstreut, wo sie das botanische Publikum eben nicht zu suchen pflegt, auch verräth sichs an ihnen zum Theil sehr deutlich, daß sie aus unzuverlässigen Quellen geschöpft sind.

Die Hauptursache dieses Mangels an vollständigen Nachrichten besteht wohl darin, daß Botaniker mit wissenschaftlichen Sinne und gediegenen Kenntnissen hier zu den Seltenheiten gehören und wo sie sich finden, zu tief in anderweitige Geschäfte verwickelt sind, um auf die Botanik ihr Hauptaugenmerk richten zu können.

Gleichwohl wäre recht sehr zu wünschen, daß Männer von Kenntnissen, Muse und Willen, ihre Entdeckungen öffentlich mitzutheilen, auf diesen noch im Dunkel liegenden Theil von Flora's Gebiete die Fackel der wissenschaftlichen Beleuchtung trügen; da sich hier, gegen die vielleicht herrschende Meinung, eine ergiebigere Ausbeute, als in manchen andern sorgfältig durchforschten Gegenden Deutschlands, ergeben dürfte.

Schon habe ich an 900 *phanerogamische* Pflanzenarten selbst wildwachsend aufgefunden, welche sämmtlich auf dem sehr beschränkten Raume der Schwarzburg - Rudolstädtischen Lande v. H. oder in den dazwischen liegenden auswärtigen Landtheilchen vorkommen, und bin überzeugt, daß wohl noch eine halbe Centurie zu entdecken übrig bleibt.

Daß der Reichthum an Cryptogamen nach Verhältniß größer ausfallen müsse, läßt sich, wenn

man die gebirgige und waldige Beschaffenheit des Landes in Erwägung zieht, mit Sicherheit voraus-sagen. Ein bestimmteres Urtheil zu fällen, ist mir deshalb unmöglich, weil Augenschwäche mich von anhaltenden microscopischen Untersuchungen ab-schreckt.

Diejenigen Gegenden, welche den Fleiß des Forschers und Sammlers am reichsten belohnen können, sind:

I.) Die Gegend von Rudolstadt selbst und in selbiger der Mörlaer Graben vorzugsweise.

II.) Die Gegend von Schala.

III.) Die Ufer der Saale, wo man von mancher durch Ueberschwemmung dahin gekommenen Pflan-ze überrascht wird, die man hier gar nicht ver-muthet hätte.

IV.) Die Kumbacher Flur und der dort befind-liche herrschaftliche Garten.

V.) Die Umgebungen von Teichel, besonders der Grätzberg.

VI.) Heilsbergs Umgegend, nach allen Richtungen.

VII.) Die Gegend von Blankenburg.

VIII.) Das 2 Stunden lange romantische Thal der Schwarza, von Blankenburg aufwärts nach Schwarzburg zu.

IX.) Schwarzburg selbst mit seinen herrlichen Umgebungen.

X.) Das Thal vom Blechhammer nach Unter-weisbach und von da nach Oberweisbach hin.

XI.) Die Umgebungen der in und an dem Thü-ringer Walde gelegenen Ortschaften Neuhaus, Schei-

be, Katzhütte u. s. w. nebst dem Wurzel- oder Burzelberge und der Schatzkammer.

XII.) Die Gegend von Paulinzelle, wo der in der Pflanzenkunde seiner Gegend guterfahrne Wildmeister Beithahn lehrreiche Winke geben kann.

XIII.) Der Singer Berg, welcher zugleich dem Mineralogen und dem Freunde schöner Aussicht interessant ist.

XIV.) Der ganze Landstrich von Saalfeld bis Leutenberg.

Nun noch zum Schlusse einen Strauß aus Schwarzburgs Phytophylacium.

Circaea alpina, bei Rudolstadt an den Katzenlochsfelsen, mit deutlichen Uebergängen in *C. intermedia* Ehrh. Auch bei Schwarzburg u. Neuhaus.

Arundo varia Schrad., auf dem Viehberge bei Heilsberg und bei Neuhaus.

Asperula tinctoria, auf d. Viehberge b. Heilsberg.

Galium saxatile (hercynicum Weig.), auf, mit dünnem Grase bedeckten Plätzen der Berghöhen zwischen Oberweisbach und Neuhaus.

Galium rotundifolium, in Tannenwäldern zwischen Fröbitz und Sonnewalde.

Lithospermum purpureo-caeruleum, in gebirgigen Laubwäldern bei Heilsberg, Schala und Blankenburg.

Pulmonaria angustifolia, in Laubwäldern zwischen Teichröda und Heilsberg. Von *P. officinalis* nicht bloß durch die schmälern Blätter, sondern unter andern auch durch die (wenigstens für das un-

bewaffnete Auge) aderlose Blumenkrone unterschieden; indem diese bei *P. off.* mit halbdurchsichtigen Adern durchzogen ist.

Gentiana campestris, auf hohen Bergwiesen zwischen Oberweisbach und Fischbachswiese, schon in der ersten Hälfte des Jul. blühend.

Laserpitium pruthenicum, in Laubwäldern zwischen Teichröda und Heilsberg.

Meum athamanticum, auf allen Bergwiesen in der Nähe des Thüringer Waldes.

Imperatoria ostruthium, auf Bergwiesen um Neuhaus.

Linum tenuifolium, auf Kalkhügeln hinter der Schalaer Mühle.

Convallaria verticillata, in feuchten Tannenwäldern bei Neuhaus.

Juncus capitatus Willd., dieses bei Persoon ganz fehlende zierliche Pflänzchen findet sich häufig auf einer feuchten, sandigen Bergtrift, mit *Centunculus minimus*, *Radiola Millegrana*, *Peplis Portula* und *Scirpus setaceus*; auf dem Salzberge bei Teichröda.

Da, so oft ein 2tes oder gar 3tes Blüthenköpfchen an diesem Pflänzchen vorkömmt, diese gestielt sind, bis auf das *unterste*, so würde ich mit Rücksicht auf den nahe verwandt scheinenden *Junc. pygmaeus Thuil.* lieber definiren: *J. culmo nudo filiformi, fol. setaceis canaliculatis, florib. terminalibus capitalis involuocratis acutis.*

Rumex maritimus. Hiervon fand ich im Sept. 1822 an der Saale unter Rudolstadt eine einzige, sehr kräftig vegetirende Pflanze, welche ganz mit

der Smithischen Beschreibung in der Fl. Brit. zusammen traf.

Pyrola virens Körte, in sandigen Nadelwäldern bei Teichröda.

Sorbus hybrida, an einer unzugänglichen Felsenwand des Singer Berges.

Aronia rotundifolia, (Mesp. Amelanch.) auf steinigen Hügeln bei Schala und Blankenburg.

Mespilus Cotoneaster, auf steinigen Bergen bei Heilsberg, Eschdorf u. m. a. O.

Potentilla recta, am Rudolstädter Schloßberge.

Trollius europaeus, auf feuchten Wiesen bei Teichröda, Eschdorf, Eichfeld, Oberweisbach, der Obstfelder Schmiede u. m. a. O.

Euphrasia lutea, bei Schala, in Gesellschaft mit *Linum tenuifolium* und *Satyrium Monorchis*.

Melampyrum sylvaticum L., bei Unter- und Oberweisbach, bei Neuhaus, zwischen Rohrbach und Menra, Quelitz und Laibis, auf hohen steinigen Bergen. Alle in tiefgelegenen Gegenden unter diesem Namen vorkommenden Pflanzen gehören zu *M. pratense*. Vielleicht wäre folgende Art beide Pflanzen zu charakterisiren geeigneter, den so häufigen Verwechslungen vorzubeugen:

M. sylvaticum, floribus secundis lateralibus, calycis laciniis subaequalibus margine revolutis patulis, corollae tubo tenui curvato.

M. pratense, floribus secundis lateralibus, calycis laciniis adscendentibus: inferioribus angustioribus, corollae tubo recto.

Die kaum $\frac{1}{4}$ Linie betragende Krümmung am

untersten Ende der Blumenkronröhre von *M. pratense* wird mir hoffentlich niemand zum Vorwurfe machen, da sie erst nach Absonderung der Blumenkrone vom Kelche sichtbar wird.

In Beziehung auf *Willd. spec. plant.* bemerke ich, daß bei *M. pratense* die an den Blüthen stehenden Blätter nicht immer spiesförmig gefunden werden, sondern zuweilen auch blos *eyrund - lanzettförmig*, besonders an einer auf dürrer Boden vorkommenden ganz gelbblühenden Varietät; — in Beziehung auf Persoon: daß *M. sylvaticum* (alpestre) ebenfalls oft einen sehr ästigen Stengel hat, daß dessen Blätter zwar schmaler zu seyn pflegen als an *M. pratense* (vulgatum) aber deshalb noch nicht immer gleichbreit, sondern auch nur *schmal-lanzettförmig*, und daß die untersten verkehrt eyrunden Blätter gewöhnlich schon abgefallen sind, wenn die Pflanze anfängt zu blühen.

Sisymbrium tenuifolium, auf der Südseite des Rudolstädter Schloßberges. Verdiente wohl einen andern Trivialnamen.

Erysimum odoratum, an steinigen Bergen und auf dergleichen Brachfeldern bei Eschdorf, Heilsberg zwischen Ehrenstein und Paulinzelle, auf dem Singerberge.

Vicia cassubica, auf sandigem Waldboden, z. B. in Rudolstädter Haine, zwischen Groschwitz und Großgörlitz.

Cytisus nigricans, an steinigen Bergen zwischen Blankenburg und Blafsburg, bei Cumbach, zwischen Saalfeld, Leutenberg und Gräfenthal.

Carduus heterophyllus, auf feuchten Wiesen bei Neuhaus.

Aster annuus, unter Rudolstadt am Abhange der Debra.

Centaurea phrygia, auf Wiesen in Gebirgsgegenden, bei Unterweibach, Oberweibach, Mellensbach, Schmalenbucha, Weibach im Amte Leutenberg.

Satyrium hircinum, auf Grasplätzen unter dem Rudolstädter Haine.

Taxus baccata, auf felsigen Bergen bei Keilhau, Eichfeld, Dittersdorf, Unterloquitz, auf dem Singer Berge.

Polypodium calcareum, auf dem Singer Berge. Von Smith's *P. calcareum* weicht es durch fast 2 Fufs hohe Statur ab.

Aus dem Geschlechte der Farnkräuter findet sich noch sonst ein Reichthum von zum Theil seltener Arten, die ich der Kürze wegen übergehe, weil ich die Absicht, Botaniker auf einen bisher wenig besuchten Landstrich aufmerksam zu machen, durch Vorstehendes schon erreicht zu haben glaube.

N. S.

Um das *sum cuique* nicht zu verletzen, muß bemerkt werden, daß diejenigen Gewächse, welche als bei Heilsberg wachsend angegeben sind, eigentlich dem Großherzogthum Weimar angehören und nur deshalb aufgeführt sind, weil Heilsbergs pflanzenreiche Gegend eine Einbeugung in das Schwarzburgische bildet. So gehören bekanntlich auch Remde, Saalfeld und Gräfenthal nicht zu Schwarzburg.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1824

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Schönheit Friedrich Christian Heinrich

Artikel/Article: [Aufsätze 449-456](#)